

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Abend-Coffee gedruckt von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Verlagskonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Gericht:

„Tagblatt“ Nr. 255-26.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Verlagskonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 3.50 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne
Traglohn; durch die Post bezogen: M. 3.50 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, mit Be-
stellgeld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabebestellen, die Träger und alle
Volantisten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entrichteten Entgelts.

Anzeigenpreise: Erstmalige Anzeigen M. 1.20, auswärts M. 1.50, fortwährende Anzeigen M. 1.—,
auswärts M. 1.20. Für die ersten drei Zeilen oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme ansonstiger Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Freitag, 18. März 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 129. • 69. Jahrgang.

Ein politischer Mord.

„Ich Ausländer... er Ausländer... Deutsch-
land egal“, so schrie der Mörder Talaat, als das
Publikum der vornehmen Berliner Hardenberg-Straße
sich auf ihn stürzte, um ihn zu lynchen. Der Armenier
wollte damit ausdrücken, daß hier eine Blutschuld zum
Ausrag gekommen sei, die Deutschland nichts angehe.
Nun geht es Deutschland natürlich etwas an, wenn
auf deutschem Boden ein fremder Mann, der Gastrecht
genießt, überfallen und getötet wird. Dem Salomon
Teisiran wird der Prozeß gemacht, obwohl er „nur“
ein politischer Mörder ist. Er hat ohne Auftrag und
Befugnis den Senker gespielt. Aber man wird sich doch
keine Verteidigung aufmerksam anhören müssen. Er
hatte durch den türkischen Kaiser, den er an den Iden
des März erschlug, Eltern, Heimat, alles verloren und
er ist wahrscheinlich Mitglied des revolutionären armen-
nischen Komitees, das ihm in Paris zu einem Paß, in
Genf zu einem Visum nach Berlin verhalf.

Daß die deutsche Regierung der Kriegsjahre voll-
ständig unbeteiligt an der ruchlosen Armenierpolitik
der Türkei blieb, ist sicher und festgestellt. Ebenso sicher
aber ist die unabwägbare Blutschuld Talaats. Ebenso
wie England auf die grauenvollen Kataloge pocht, die
Lord Bryce lieferte, haben wir Deutsche das Buch von
500 Seiten, das Dr. Johannes Lepsius im Auftrage
des Auswärtigen Amtes aus den diplomatischen Akten
des deutsch-türkischen Verkehrs zusammenstellte. Lepsius
hatte schon im Jahre 1915 bei einem Aufenthalt in der
Türkei Material über die ungeheuerliche Armenier-
tragedie, die damals noch nicht bis zur letzten Schreck-
lichkeit gediehen war, erhalten, und er hatte einen „Be-
richt über die Lage des armenischen Volkes“ verfaßt.
Die in Deutschland streng wachende Zensur verbot die
Verbreitung dieses Berichtes, und der Presse wurde,
wie Lepsius im Vorwort seines Dokumentenbandes er-
wähnt, „durch offizielle Instruktionen Schweigepflicht
über die Armeniengreuel auferlegt“. Die Empfindlich-
keit der türkischen Regierung sollte geschont werden.
Nach dem Kriege hat Lepsius alles weitere schonungs-
los enthüllt. Nach diesen Dokumenten hat das „Komitee
für Einheit und Fortschritt“, dessen Beherrscher Talaat
selbst war und aus dem alle jungtürkischen Regierungen
hervorgegangen sind und dem auch Talaats Groß-
weirat entstammte, schon in der ersten Kriegsperiode
den Beschluß gefaßt, die Armenier mit Mann und
Maus, mit Weib und Kind zu vernichten. Von allen
Seiten her stießen die Würgeengel das unglückliche Volk
unter tierisch erforschten Qualen ins Grab. Die
armenischen Männer, Frauen und Kinder wurden
überall, nachdem man ihnen den gesamten Besitz ge-
nommen hatte, aus ihren Wohnstätten hinausgetrie-
ben, von erbarmungslosen Hentlern und Eskorten bis
zum Wüstenrande, wo die „Konzentrationslager“ waren,
gepeitscht. „Die Männer wurden von Frauen und
Kindern getrennt, abseits geführt und getötet, die jün-
geren Frauen und Mädchen, auch Kinder in türkische
Harems und turkische Dörfer verkauft und verschleppt.“
Auf türkischem Boden wurden, nach den bisherigen
Schätzungen, ungefähr eine Million Menschenwesen so
in unsagbarer Schrecklichkeit vernichtet und dazu noch
hunderttausend im Kaufhaus. Die Proteste und
„Memoranden“, die man deutscherseits den türkischen
Ministern überreichte, wurden entweder gar nicht oder
erst nach vielen Wochen beantwortet und über alle
mündlichen, schriftlichen und telegraphischen Vorwürfe
daß sich Talaat mit den dreifachen Lügen hinweg-
Talaat, Halil und Enver logen das Blaue vom Himmel
herunter und die Volkshast berichtete dann nach Berlin,
sie halte zwar jedes Wort dieser Leute für Schwindel,
glaube an keine Versprechungen, sei aber zur Ohnmacht
verdammt. Auch diejenigen in Deutschland, die wäh-
rend des Krieges schon viel über diese Dinge erfahren
hatten, wußten etwas Wesentliches nicht. Sie hatten
glauben können, daß die Talaat, Halil und Enver
eigentlich nur duldame, machtlose Zuschauer gewesen
seien und sie sehen jetzt aus den Dokumenten, daß diese
Personen die verantwortlichen Urheber der Schreck-
lichkeiten gewesen sind.

Dem Grafen Wolff-Metternich, der mit Protesten
kam, entgegnete Talaat einmal, Deutschland würde in
einem ähnlichen Fall ebenso handeln wie die Türkei.
„Ich fand immer wieder Verständnislosigkeit für den
Gesichtspunkt, daß, um Schuldige zu treffen, nicht Un-
schuldige leiden dürfen“, steht der Botschafter in seinem
Bericht hinzu. Was die hungrigen Wölfe des Komitees
„wie Graf Wolff-Metternich die jungtürkischen
Herren nennt, den Armeniern angetan haben, ist bei-
spielslos voll asiatischer Blutschuld und hat in seiner
Zurückbarkeit nirgends ein Gegenstück. Wer diese An-
frage liest — und sie wird im Prozeß des armenischen
Armeniers wohl verwendet werden —, der wird über

den Mord in der Berliner Hardenberg-Straße bald
etwas anders denken, als es in den schönen Nachrufen
über Talaat (etwa „vom Telegraphisten zum Minister-
präsidenten“) geschehen ist.

Dr. Berlin, 16. März. Zur Ermordung Talaat-Paschas
besteht die Kriminalpolizei fest, daß der Täter schon länger
in Berlin aufgehalten hat. Er kam zweifellos lediglich zu
dem Zweck hierher, Talaat-Pascha zu ermorden. Daß er
nicht schon früher den Plan ausführte, wird damit erklärt,
daß ihm bisher die Mittel zur Flucht fehlten. Jetzt fand
man bei ihm annähernd 12000 M. Nach seiner Aussage er-
hielt er diese Summe erst gestern früh durch einen Schied.
Die früheren Meldungen, nach denen auch die Gattin
Talaat-Paschas verurteilt worden sei, sind unrichtig. Sie
war bei dem Vorfall nicht zugegen. Etwaige Mitläufer
sind bisher nicht ermittelt worden.

W. T. B. Berlin, 16. März. „L. A.“ scheint festzu-
stellen, daß sich ein armenisches Komplotz zur Er-
mordung des türkischen Großwesirs bildete, das den Mörder
religiös mit Geldmitteln ausstattete. Den Schied über
12000 M. habe der Täter angeblich zur Bewerkstelligung
seiner Flucht nach vordrängter Tat von einer armenischen
Verbindung erhalten.

Einführung des Umlagerverfahrens in der Getreide- bewirtschaftung.

Dr. Berlin, 17. März. Die Frage der künftigen Ge-
treidebewirtschaftung war zunächst von der Regierung aus
in einem kleineren Kreise von Vertretern der Landwirtschaft
und der Verbraucher erörtert worden. Ferner hat in Ende
Februar auf einer Versammlung der deutschen Ernährungs-
minister in München ausführliche Beratungen über die
Kartoffelgewinnung, Getreide und den Getreidehandel statt-
gefunden. Getreide nun hatten Vertreter der Landwirt-
schaft, des Handels und des getreideverarbeitenden Gewerbes
sowie der Verbraucher Gelegenheit, in einer von Reichs-
minister für Ernährung und Landwirtschaft einberufenen
Versammlung zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Weit aus-
dehnend wurde dem Gedanken zugestimmt, daß die Be-
haltung des bisherigen Bewirtschaftungsmodus für Brot-
getreide nicht zweckmäßig sei, sondern ein neuer Weg ge-
sucht werden müsse, der einerseits geeignet sei, die heimische
Getreideproduktion recht zu beleben und so allmählich in den
wichtigen Ernährungsmitteln vom Ausland unabhängig zu
werden, andererseits aber auch die Gewähr dafür biete, daß
die große Masse der verbrauchenden Bevölkerung trotz der be-
schränkten Einfuhrmöglichkeiten ausreichend mit Brotgetreide
versorgt werden kann. Wenn auch die von den Vertretern
der freien und der christlichen Gewerkschaften mit besonderem
Nachdruck betonten sozialpolitischen Schwierigkeiten des
Übergangs zum Umlagerverfahren oder gar zur völlig freien
Wirtschaft — die von einzelnen Rednern unter gleichen Vor-
aussetzungen empfohlen wurde — keineswegs vernachlässigt
wurden, bestand doch allgemein die Überzeugung, daß die tat-
sächliche Entwicklung der Verhältnisse und die Notwendigkeit
häufiger Produktumformungen eine Änderung des bisherigen
Systems notwendig machen. Aber einstimmig wurde über
die Einzelheiten der zweckmäßigsten Getreidebewirtschaftung
die Entscheidung nicht getroffen; dennoch war die über-
wiegende Mehrheit der Versammlung der Ansicht, daß die
Einführung des Umlagerverfahrens der ge-
eignetste Weg zu dem zu erstrebenden Ziele sei, nämlich der
künftigen völligen Freigabe des Getreides. Reichsminister
Dermes erklärte zum Schluß, daß die Regierung die
schwere, große Verantwortung beim Übergang zur freien
Verordnung in der Getreidebewirtschaftung voll wüßte und bei allen
ihren Maßnahmen die notwendige Rücksicht auf die Ver-
braucher nicht außer acht lassen werde. Andererseits dürfe
sie sich aber auch von ihrem Ziel, sobald wie möglich auf
allen Gebieten der Lebensmittelversorgung wieder normale
Verhältnisse herbeizuführen, durch die mit der allmählichen Be-
seitigung der Zwangswirtschaft unvermeidlich verbundenen
Übergangsschwierigkeiten nicht abdrängen lassen. Die erste
Voraussetzung für eine planvolle und geordnete Überleitung
von der Zwangswirtschaft zur freien Wirtschaft sei aber die
Schaffung ausreichender Reserven, die sehr wesentlich von der Entwicklung der auswärtigen Ver-
hältnisse der nächsten Monate abhänge.

Hauptmann v. Kessel aus der Haft entlassen.

W. T. B. Berlin, 16. März. In der heutigen Sitzung des
Prozesses gegen Hauptmann Kessel verkündete der Vor-
sitzende des Gerichtshofes, den Angeklagten gegen eine
Kaution von 150 000 M. auf freien Fuß zu setzen, damit
die Durchführung der Verhandlung gewährleistet ist. Der
Verteidiger hatte gestern darauf hingewiesen, daß durch die
Inhaftierung Kessels keine Verhandlungsfähigkeit leiden
könnte. Der Haftbefehl wird nicht aufgehoben. Der
Staatsanwalt beantragte die Vorladung des früheren Volks-
präsidenten Ernst und des früheren Staatsanwalts und
jetzigen Staatskommissars Meißner als Zeugen.
Kessel behauptete gestern, daß Ernst und Meißner ihm
widerwärtig nahegelegt hätten, Marcks zur Flucht zu ver-
helfen, da der Prozeß über die Ermordung der Matrosen
politisch unerwünscht sei.

Eine Mahnung des Prinzen Max von Baden an Amerika

Dr. Karlsruhe, 17. März. (E. A. Drahtbericht.) Prinz
Max von Baden stellt der „Badischen Presse“ den Wortlaut
einer Unterredung zur Verfügung, die er mit einem Ver-
treter der „Chicago Tribune“ gehabt hat. Prinz Max von
Baden sagte, er verweilte an Amerika. Heute zeigt sich
ein dunkler Hoffnungsstrahl, nachdem Präsident Harding auf ein
Programm gewillt worden ist, das das Selbstverständnis
des Reiches nicht unwesentlich enthält. Harding spricht nicht
wie ein Prophet, sondern wie ein Gentleman mit gesundem
Verstand, dem man zutraut, daß er kein Wort hält.
Die Namen englischer und amerikanischer Wohltätigen
werden von Hunderttausenden von Bloddeswegen genannt,
die ohne sie verkommen wären. Aber es ist Gefahr, daß
diese Worte der Menschlichkeit das Gewissen des ameri-
kanischen Volkes einschläfern und dieses Gewissen muß auf-
wachen, soll Europa vor dem Zusammenbruch gerettet wer-
den. Ich habe das Recht, das amerikanische Volk an den
Vertrag der 14 Punkte zu mahnen. Denn mit mir ist er ge-
schlossen worden.

Das Inkrafttreten der Reparationsbill in England.

Dr. London, 17. März. (Drahtbericht.) Im Unter-
haus erklärte Chamberlain, er sei bereit, den
11. März als ihren Zeitpunkt für das Inkrafttreten der
Reparationsbill anzunehmen. Dieses Datum wurde in der
Bill angeführt.

In der Ausschussberatung brachten die unabhän-
gigen Liberalen einen Abänderungsvorschlag ein, in dem
vorgelesen ist, daß keine Abgabe auf Grund der Bill erhoben
wird, bevor die gleiche Gelegenheit von den anderen
alliierten und assoziierten Mächten, die den
Verfall der Reparationsleistungen haben, eingeführt ist.
Donald Maclean hob nachdrücklich hervor, daß, wenn
nicht alle Alliierten eine ähnliche Aktion ergreifen würden,
die Bill als Zwangsmassnahme vollständig fehlschlage.
Chamberlain erklärte, es sei widersinnig, daß Eng-
land eine Aktion ergreife, selbst dann, wenn es dabei allein
stehe. Die Deutschland auferlegten Maßnahmen könnten in
keiner Richtung wirken: 1. entweder als Strafmaßnahme
für die Nichterfüllung des Friedensvertrages, indem sie den
deutschen Handel bestraft, 2. wenn Deutschland andererseits
die angelegten Verleumdungen treffe, werde die Bill unter
Tisch zur Annullierung der geschuldeten Reparationen dienen.
Chamberlain sagte noch, er bitte das Haus unter allen Um-
ständen, mit der Bill einstimmig zu stimmen, ohne Rücksicht dar-
auf, welche Aktionen die Gelegenheit der anderen Alliierten
treffen würden. Alle Mächte, die in London vertreten waren,
stimmten den Zwangsmassnahmen zu, von denen er diese
ist. Sie sind den Deutschen durch Lord George als Wort-
führer aller in London vertretenen Mächte mitgeteilt wor-
den. Diese Vertreter waren von ihren eigenen Ländern ge-
rennt und mühten sich natürlich erst heimzukehren, um ihre Rege-
rungen zu informieren. England ist der Befehl der
Konferenz den verschiedenen auf der Konferenz vertretenen
alliierten Mächten mit. Bisher sind keine Antworten ein-
gekommen. Die Zeit hierfür war aber auch zu kurz. Man
hatte sich auch mit den Vereinigten Staaten in Verbindung.
Es ist keinerlei Protest in irgendwelcher Form eingegangen.
— Lord Robert Cecil fragte, ob Chamberlain irgendwelche
Gründe habe, daran zu zweifeln, daß die anderen Nationen
die Absicht hätten, eine entsprechende Aktion ähnlicher Art
zu unternehmen. — Chamberlain erklärte, es sei für
ihn unmöglich, für ein halbes Duzend Reparationen zu
sprechen. — Das Amendement wurde darauf abgelehnt und
lautet jetzt: Vorausgesetzt, daß keine Bezahlung stattfindet,
bis die gleiche Bezahlung von den gleichgeordneten Mächten
erfolgt. Frankreich, Italien und Belgien angenommen
ist. Dieses Amendement wurde mit 215 gegen 70 Stimmen
abgelehnt.

Pariser Pressestimmen zu Briands Kammerrede.

Dr. Paris, 17. März. (Drahtbericht.) Die Rede Briands
findet in der Morgenpresse eine gute Aufnahme. Das „Echo
de Paris“ sagt: Es ist übertrieben, wenn man glaube, die
Erklärungen Briands würden alles ändern. Er selbst habe
ja zugegeben, daß noch ernste Probleme zu erwägen
seien. Die schon getroffenen Entscheidungen würden wieder
anders zur Erledigung geführt werden müssen. Der Minister-
präsident habe von Hindernissen gesprochen. Er habe gestern
eine seiner besten Reden gehalten. Diese werde
widerhallen im Lande und jenseits des Rheins. Dann werde
Deutschland den festen Entschluß erkennen, daß Frankreich
nicht nachlassen werde, alles zu verlangen, was man ihm
schulde.

Der „Matin“ lobt ebenfalls die Rednergabe Briands.
Er habe das deutsche Volk benachrichtigt, daß das Eingrei-
fen Frankreichs nunmehr entschlossen sei, und
daß es über die Gewalt und das Recht verfüge.

„Petit Parisien“ erklärt, die gestrige Rede Briands
wende sich an die öffentliche Meinung in Deutsch-
land, um die Wandler der deutschen Regierung aufzuwecken
und die deutsche öffentliche Meinung vor ihre Verantwortung
zu stellen. Das Blatt sagt weiter, es sei nicht zweifelhaft,
daß die Beweisführung Briands, die auf den Tatsachen selbst
beruhe, einen großen Widerhall jenseits des Rheins und in
allen Ländern finden werde und in allen Ländern einen
festen Eindruck durch ihre Überzeugung und ergreifende Auf-
sichtigkeit hervorrufen müsse.

Der „Gaulois“ spricht ebenfalls davon, daß Briand die
Absicht habe, im deutschen Volk eine günstige Atmosphäre
für die französischen Forderungen zu schaffen. Dazu sei es
nötig, ihm den Eindruck beizubringen, daß es bestraft worden
sei. Die nunmehr angewandten Sanktionen und die Be-
legung dreier neuer Städte würden dazu beitragen.

Gustave Hervé sagt in der „Victoire“: Die Lage sei klar.
Die Deutschen hätten die Angebote zurückgewiesen. Nunmehr
werde der Vertrag von Versailles mit seiner ganzen
Strenge angewandt.

Das sozialistische Blatt „Le Peuple“ vertritt die An-
sicht, das einzige sichere sei, daß es Briand gestern gelungen
sei, drei Viertel der Kammer mit sich fortzuführen. Hinter
der Frage der Gewalt der Regierung verschwinde die Frage
der Reparationen.

Die Zustände in Russland.

Dr. Kopenhagen, 17. März. (Drahtbericht.) Der „Ber-
lingske Tidende“ wird aus Helsingfors telegraphiert: Das
Revolutionskomitee in Kronstadt nahm bezüg-
lich der Haltung des Komitees eine Entscheidung an, in
welcher Lenin als der einzige christliche Idealist unter den
Moskauer Machthabern bezeichnet wird, während Trotski
und Sinowjew und die übrigen Elemente seien, die nur
den eigenen Vorteil erstrebten und für die Zukunft Ruß-
lands schädlich seien. Über Terkoie wird aus Peters-
burg gemeldet, daß die Spannung unter den Arbeit-
tern mit jedem Tag zunehme. Die strengen Fabriken haben
Infolge der Ausfälle, die trotz des strengen Verbotes der
Volkskommissare gegen Arbeitseinstellungen erlassen worden
sind, still. In den wenigen Fabriken, in denen noch gearbeitet
wird, kommen überall Fälle von Sabotage vor, so daß die
Fabriken in Wirklichkeit ruhen. Die chinesischen Soldaten
sind täglich in Tätigkeit und stehen auf Befehl der Volks-
kommissare Hunderte von Arbeiterführern und andere Per-
sonen nieder, die sich den Forderungen der Volkskommissare ge-
gen haben.

Möbl. Zimmer
Nähe Hauptbahnhof, von
Händlern sofort gesucht.
Off. u. N. 235 Tagbl.-Verl.
Wer gibt
per 1. Juli oder Oktober
in der Kirchstraße, Lön-
gasse, Wilhelmstraße od.
Markstraße
2 leere Zimmer
in der 1. Etage, zweck-
mäßig eingerichtet, mit
Küche u. Kellerräumen
ab? Off. unter
N. 267 an den Tagbl.-Verl.

Nähe Hauptbahnhof, von
Händlern sofort gesucht.
Off. u. N. 235 Tagbl.-Verl.
Laden
in der Kirchstraße, Lön-
gasse, Wilhelmstraße od.
Markstraße
2 leere Zimmer
in der 1. Etage, zweck-
mäßig eingerichtet, mit
Küche u. Kellerräumen
ab? Off. unter
N. 267 an den Tagbl.-Verl.

Möblierte Villa
8-12 Zimmer, vollst. Garage auf sofort zu mieten
ge sucht. Offerten unter N. 255 an d. Tagbl.-Verl.

Möblierte Villa
oder möblierte Etage von 6 Zimmern u. Küche
Nähe des Hauptbahnhofes zu mieten oder zu kaufen gesucht.
Grundstücks-Markt, G. m. b. H.
Schwarzbachstraße 4. Tel. 584.

Möbl. Wohnung
für 2 Personen ohne Kinder 3-4 Räume, ev. n.
Küche u. Bad, sofort zu mieten. Offerten unter N. 254
an d. Tagbl.-Verl.

Statt Zwangs-Einquartierung!
Führer Perimeter mit seiner Schw. er sucht 4- bis
5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör in guter freier
Lage, wenn mögl. mit Garteneingang. Offerten u.
N. 266 an den Tagbl.-Verl.

Laden
Zwingstraße, Kirchstraße, Wilhelmstraße oder am Arch-
brunnen, von feinem Epey-Geschäft für sofort oder
bald gesucht, event. gegen Zahlung einer Abhand-
lung. Off. unter N. 233 an den Tagbl.-Verl.

Weinfeller
mit Büro und Lagersaal sofort zu mieten oder
mit Haus zu kaufen gesucht. Offerten unter
N. 261 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungs-Tausch.
Suche meine in schöner Wohnlage in
Wiesbaden, Parkstr., befindliche Vier-
zimmerwohnung mit allem Zubehör gegen eine
gleichartige 4-5-Zimmerwohnung in Wies-
baden, Biedrich oder Mainz zu tauschen
und erbitte Angebote an Dr.-Ing. Thomfen,
Biedrich a. Rh., Rheinstr. 46. 120

Tausch!
Gegen 3 oder 4 Zimmern in der 1. Etage,
oder 2 Zimmern in der 2. Etage, Kirchstraße, Markt
oder Wilhelmstraße tausch ich einen freien Laden
mit zwei Zimmern und Küche in je einer Lage.
Offerten unter N. 267 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungen zu verkaufen
Wohnungs-Tausch!
Schöne 3-3 1/2 Z. Sonnen-
licht, Nordorientiert, feinst-
einteiliger Haus, bestellungs-
fertig, mit 2 Bädern, 3
Zim.-Bädern, im Zentrum
zu tauschen gesucht. (Geg.
des Wohnungsamts v. H.)
Off. u. N. 268 Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche
20000 Mk.
zur Gründung ein. Wirt-
schaft (Kaffeehandlung) o.
and. Zweck. M. N. 269
Sichere Einlagen. Offert.
vom Selbstkäufer unter
N. 269 an den Tagbl.-Verl.

Geldverleiher
Kapitalien-Angebote
25-35000 Mk.
an zweiter Stelle auf
Wohnhaus, gute Lage, o.
Selbstkäufer zum 1. April
abzugeben. Offert. nur
von Selbstkäufer, unter
N. 237 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien
Immobilien-Berläufe
Wohn.-Kauf.-Büro
Lion & Cie.
Bahnhofstr. 8. T. 703.
Größte Auswahl von
Kauf- u. Kaufobjekten
jeder Art

Immobilien
J. Chr. Glücklich
Wilhelmstr. 56. Gegründet 1832. Fernruf 6655
Kauf und Miete **Kapital-Anlagen**
von Geschäftshäusern und Villen. **Finanzierungen**
Hypothesen.

Die Villa, worin die
Haushaltungs-Gewerbeschule und Pension
U. Elbers, Paulinenstraße 1,
ist sofort zu verkaufen.
Anfragen unter N. 12 an Werbezentrale Mond, Wilhelmstr. 56.

Große Auswahl
in Herrschaftshäusern, Hotels, Pensionen,
Villen, Zins- u. Geschäftshäusern
haben Käufer bei
Grundstücks-Markt, G. m. b. H.
Schwarzbachstraße 4, Ecke Rheinstraße.

Moderne kleine Villa
(Höhenlage)
mit jeglichem Komfort ausgestattet, elegant
möbliert, wegen halber sofort komplett zu
verkaufen. Interessenten bitte Adressenangabe
unter N. 262 an den Tagbl.-Verl.

Großes Geschäftshaus
in der besten Geschäfts- und Kur-
lage, mit eventl. frei werdendem
größeren Laden, umständehalber
zu verkaufen. Offerten u. N. 262
an den Tagbl.-Verl.

Achtung! Ausländer, Kapitalisten!
Grundstücke, Villen, Hotels, Fabriken jeder
Art zu verkaufen.
Näheres durch Heinz Wartenstedt, Bad
Nauheim, Juliusstraße 34.

Sichere Einnahme!
Gr. Einnahme in Darmstadt
(mit Hotel, Kolonialw.,
Kfz. u. Gemüsegarten) ist
zur Versteigerung. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 13



Heute Freitag-Abend, 8 Uhr, in der Aula des Lyzeums 2, Boepah. Vortrag d. Frau Maria Groener über: F 363

Frauenfrage u. Judenfrage.

Wir legen uns zu dieser nochmaligen Ankündigung verpflichtet, nachdem unsere Anschläge einzelner Herren planmäßig, wie auch früher schon, von jüdischer Seite beschädigt oder beseitigt worden sind.

Deutschjüdischer Schutz- u. Trutz-Bund.

Turngesellschaft Wiesbaden J. B.

Einladung

Mitglieder-Versammlung

am Samstag, den 19. März 1921, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungsprüfungskommission, 2. Entloftung des Rechners, 3. Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand: F 293

Eduard Hanisch, Vorsitzender.

In dem Nassauischen Volks-Genatorium

Weilmünster (Taunus)

hat die Befähigung der Schwesterinstitute vom Roten Kreuz vom Stadt Krankenhaus Wiesbaden erteilt eine

Hausärztliche Ausbildungsstätte

zu eröffnen. Gelinde, gutartige, Infektionskrankheiten können dort praktisch und theoretisch im 1. Lehrjahr in aller Mittelmittelweise ausgebildet werden. Freie Station und kostenlose Ausbildung wird gewährt. Arbeitslohn gegen geringe Vergütung gezahlt.

Anfang 1. Mai 1921. Meldungen an die Oberin des Stadt Krankenhauses Wiesbaden, welche auch nähere Auskunft erteilt.

Anzugstoffe!

reiche Auswahl, schöne Frühjahrsmuster, enorm billig. Preise von 48.— an bis zu 205.— pr. Meter. — Befähigung ohne Kaufzwang.

Serner besonders preiswert:

Kleiderstoff, schwarz-weiß, 100 br. nur 22.50
Kleiderstoff, extra gro., nur 59.— u. 52.—
Wollstoffhemden, engl., 1a Qual., nur 65.—
Jantle, 1a Qual., schöne Muster, 17.50 u. 13.50
Fettuchbinder, 1a Qual., 150 cm breit, nur 29.50
Herren-Unterhof, 1a Qual., nur 19.50 u. 17.50
Strickwolle, schwarz u. grau, 20 145 u. 1.95
Dane Leinenstoffe, 1a Qual., nur 42.—
Dane Leinenstoffe, 1a Qual., nur 35.—
Fremdenstich, vorzügliche Stoffe, nur 11.50
Selbstgewebte Stoffe, schwerer Gewebe, 80 x 200 cm, besonders geeignet für Wagenten, 21.50
Bleibedecken, Schoner, Ruchläde usw. nur 21

J. Bogeler, Bismardring 7 (Eingang)

In den Raucherkreisen

kennt man

Citaf Keule, Bremer Keule die echte Holländer.

Landfried-Tabake „Hausmacht“

Varinas 100 gr nur 5 Mk.

Firma Ludwig Wies-Zöller, Wiesbaden, Herrngartensraße 6, Seerobenstraße 15.

Niederlage: Drogeri-Sperling, Moritzstraße 24.

Schuhhaus Levi

Faulbrunnstraße, Ecke Schwalbacher Straße.

Telephon 1052.



Gute Qualität!

Billige Preise!

Spezialgeschäft aller Schuhwaren.

Wan-Eta-Kakao

pro Dose Mk. 15.50

Hausmann, Wiesbaden

Mehlfabrik 13. Telefon 2370.

Benzin Perl-Oel-Industrie Adolfsallee 35 Tel 393

Reklame-Angebot!

Voile-Blusen 29.— mit Stickerei Mk.

Tailenkleider 125.— mit Plissee-Röcken Mk.

Impr. Mäntel 195.—

Jackenkleider 275.— aus reinwollenen Stoffen marine und schwarz Mk.

Schloss

Langgasse 32.

K170

Größtes Spezialhaus für Damenbekleidung.

APOLLO Wiesbaden

Tel. 829. Schwalbacher Str. 51. Tel. 829.

Cabaret, abends 8 1/2 Uhr. Ab Freitag, den 18. März 1921.

Nur kurzes Gastspiel

des weltberühmten Tanzstars

Fräulein

SYLVA HARDY

Eleganz, Grazie, Temperament
Prachtvolle Kostüme

und die übrigen Cabaret-Affektionen.

Apollo-Lichtspiele u. Varieté

LOTTE NEUMANN in:

— MOJ —

Großer Prunkfilm in 5 gewaltigen Akten nach dem gleichnamigen Roman von Hans von Hoffenstaals von Tomas Hall.

Otto Stehle

jugendlicher Xylophon-Virtuose und Instrumentalist.

Worcesters

humorist. Akrobaten in ihrer einzigartigen Originalarbeit mit der Treppe.

R. u. F. Wondler

die lustigen Meistergymnastiker am Reckbarron mit Schleuderbrett.

Preise der Plätze:

1. Platz (2. Rang) . . . Mk. 6.—
2. Platz (1. Rang) . . . 4.—
Galerie 3.—
Loge (4 Plätze) 28.—

Für die Varieté- und Lichtspielvorstellung (abends 8 Uhr) erhöht sich der Preis um 1 Mk. pro Platz.

Selten schönes Herrenzimmer

empfehlen sehr preiswert
Gebrüder Leicher,
Oranienstrasse 6.

170

Stiller oder tätiger

Teilhhaber

von gutgehendem Geschäft mit einer Einlage von 30—35 Mk. gesucht. Offerten mit Angabe der Vorkenntnisse sind zu richten unter R. 270 an den Tagbl.-Verlag.

Billig

Kondensierte ges. Milch, Del. nur 7 Mt. ungesaut. Milch, Marie Ideal, D. nur 8.25. Schokolade-Marine Bld. 10.50, prima Fettbutter Bld. 3.75. Antioffeln, erdöl Qual. Bld. 70 Mt. pr. Scheuer-tücher u. Bürsten, Kleier auf Wunsch frei l. Haus. Kleiderwaren. Obst u. Süßfruchtbehandlung
Hubert Loosen
3 Hermannstraße 3.
Telephon 4422

Marke „Romeo“

Außergewöhnlich preiswertes Angebot in Schuhwaren!

Solange der Vorrat reicht.

Damen-Hochschaff-Stiefel 110.50 125.50

Herren-Stiefel, braun u. schwarz, moderne Form, 125.50, 108.50, 155.50, 125.50

Damen-Stiefel, 145.50, 125.50, 73.75

Damen-Stiefel, Hochschaff, schwarz, elegante Form, 175.50, 145.50

Damen-Stiefel, Hochschaff, 165.50

Damen-Halbschuhe, moderne Form, 110.50, 75.50

Damen-Spangenschuhe, 72.50, 62.50

Weiß Leinenschuhe, 54.50, 48.50, 41.50

Weiß Kinderschuhe, 27/30, 45.50

Hauschuh, 16.70, 15.50, 8.50

Filzschallenschuhe mit Flecke, 38.50

Strümpfe, schw., braun, weiß, grau, 13.75

Socken, 8.50, 7.50

Schuhhaus Romeo

G. m. b. H. Mithelsberg 28.

Elektro-Motore

für alle Zwecke, 2 und 3 P. S.,

ab Lager, liefern zu Fabrikpreisen

Krämer & Münch, Westendstraße 20.

Tapeten

sind billiger!

Gabe große Vorräte aller Art.

Hermann Stenzel

Schulgasse 6. 1921

Kunsttopferei u. Teppichreparaturen

aller Art. Steeg, Jägerstraße 8, Dort.

Kunsttopferei, Moritzstraße 7 und Mithelsberg.

Wegen Umzug

wollen wir unser Lager räumen und haben deshalb die Preise auf

Wein und Spirituosen

bedeutend ermäßigt. 61

Hubert Schütz & Co., Weingroßhandel

Nikolastraße 28. — Fernsprecher 6381.

Handkoffer,

Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etui, neues Portemonnaie größter Auswahl. 13

A. Letschert, Faulbrunnstr. 10.

Walhalla - Restaurant

jeden Tag, ab 7 Uhr:

2 Kapellen!

Tiroler Damen-Kapelle und Jazzband.

Eintritt frei! Eintritt frei!

